**Kinderkirche**

**30. April 2023**

**Ich bin euer guter Hirte**

Petra Distl

Den heutigen Sonntag nannte man früher den „Guten Hirten Sonntag“. Jesus erzählt uns im Evangelium ein Gleichnis über einen Hirten und seine Schafe. Frage an die Kinder: Welche Aufgaben, glaubt ihr, hatte so ein Hirte damals? Er musste die Herde zusammenhalten. Er musste die Schafe auf die Weide führen. Er musste ihnen die Wasserstellen zeigen. Er musste sie vor wilden Tieren beschützen. Am Abend musste er sie wieder in den Stall zurückführen. Wenn ein Stall keine eigene Tür hatte, musste sich der Hirte in der Nacht sozusagen „als Tür“ in den Eingang des Stalles legen, damit nicht Diebe die Schafe stehlen konnten. Von daher kommt auch der Ausspruch Jesu im heutigen Evangelium, wo Jesus von sich selbst sagt: „Ich bin die Tür.“

Kyrie:

1. Jesus, du sagst „Ich bin die Tür!“, denn du gibst uns Sicherheit. Herr, erbarme dich.
2. Jesus, du sagst „Ich bin die Tür!“, denn durch dich kommen wir zu Gott, unserem Vater. Christus, erbarme dich.
3. Jesus, du sagst „Ich bin die Tür!“, denn du willst, dass wir auf dein Wort hören, damit es uns gut geht. Herr, erbarme dich.
4. Evangelium: Sonntag der Osterzeit Johannes 10,1-10

Jesus erzählt ein Beispiel von einem Schafstall. Jesus erzählte immer wieder von Gott. Und dass Jesus selber von Gott kommt. Und dass Jesus nur Gutes für die Menschen tun will. Jesus erzählte dafür ein Beispiel. Das Beispiel geht so: Schafe haben einen Stall. Das ist der Schafstall. Der Schafstall hat eine Tür. Die Schafe gehen durch die Tür in den Schafstall. Der Mann, der auf die Schafe aufpasst, ist der Hirte. Der Hirte geht auch durch die Tür in den Schafstall. Genauso wie die Schafe. Der Hirte kennt alle seine Schafe. Der Hirte hat jedes Schaf lieb. Der Hirte hat für jedes Schaf einen Namen. Der Hirte ruft jedes Schaf mit seinem Namen. Der Hirte führt die Schafe auf die Wiese. Der Hirte geht vor. Dann gehen die Schafe hinter dem Hirten her. Die Schafe hören und tun, wenn der Hirte etwas sagt. Die Schafe kennen ihren Hirten genau. Die Schafe können die Stimme von dem Hirten erkennen. Wenn der Hirte da ist, sind die Schafe in Sicherheit. Manchmal will einer die Schafe stehlen. Das ist ein Dieb oder ein Räuber. Der Räuber geht nicht durch die Tür in den Schafstall. Der Räuber steigt heimlich durch das Fenster in den Schafstall. Daran kann man merken, dass das ein Räuber ist. Manchmal kommt ein fremder Mann. Der fremde Mann ruft die Schafe wie der Hirte. Aber die Schafe merken, dass der fremde Mann eine andere Stimme hat. Die Schafe hören nicht auf den fremden Mann. Die Schafe rennen sofort weg.

Dieses Beispiel erzählte Jesus seinen Freunden. Die Freunde verstanden nicht, was Jesus mit dem Beispiel sagen wollte. Darum erklärte Jesus das Beispiel. Jesus sagte: Ich bin selber die Tür zu den Schafen. Ich passe gut auf meine Schafe auf. Die Menschen sind wie die Schafe. Wer zu mir kommt, der ist in Sicherheit. Ich passe auf, dass die Menschen leben können. Und sich am Leben freuen. Manchmal kommen fremde Leute. Die fremden Leute sagen: Ich komme von Gott. Auf mich könnt ihr euch verlassen. Aber diese fremden Leute sind wie die Räuber und Diebe im Schafstall. Diese fremden Leute wollen die Schafe nur stehlen. Und schlachten. Und umbringen.

Jesus sagte: Ich bin die Tür. Wer zu mir kommt, wird gerettet. Ich komme von Gott. Ich bin gekommen, damit ihr Leben in Fülle habt. Leben in Fülle heißt: Ein volles, frohes und gutes Leben. Ich bin gekommen, damit ihr ein volles, frohes und gutes Leben habt.

Nach dem Evangelium basteln wir gemeinsam ein Plakat mit Schafen und unseren Namen und einer Tür.

Dankgebet

1. Jesus, du bist die Tür, die uns zum Leben führt Du willst, dass es uns gut geht, dass wir glückliche Menschen sind. Wir danken dir dafür
2. Jesus, du bist die Tür, die uns zum Leben führt. Du bist unser Hirte, der uns vor Bösem bewahrt. Wir danken dir dafür.
3. Jesus, du bist die Tür, die uns zum Leben führt. Du willst, dass wir auf dein Wort hören, damit wir das Leben in Fülle haben. Wir danken dir dafür.